

ein Freund meines Vaters und mit einer reichen Russin verheiratet war.)

- Zum Thee Gerty v. L. und Hr. Czuczka, ein netter junger Mann durchaus in Wohlthätigkeitsactionen; wir besprachen die Popper-Rente und einigten uns.-

Richard. Viele finden, er sei der Bernhardi,- Bernau habe sogar seine Maske. Naema: Diese . . . und diese Stelle . . . hättest gerade so gut du sagen können.- Über Besetzung Jaakob.-

- Hatte den ganzen Nachm. Fieber, bis 38.3 (localisirte Gastritis).
21/1 Vm. Briefe Rechnungen.-

Nm. Nachkl. 2. B. durchgesehn.-

Frl. Lili Marton; möchte „Christine“ spielen, bittet mich, sie in Frühlings-Erwachen anzusehn.-

Wieder Fieber bis 38.3. Dabei nur unbeträchtliche Magenbeschwerden.

22/1 Vm. dictirt Scen. „Der Vorige“, Briefe.-

Nm. mit Nachklg. beschäftigt; Fieber, um 5 zu Bett; Nachklang und Lecture.- (Strauss, Märklin;- Morgenstern „Stufen“;- Shaw, Mensch und Übermensch.)

23/1 Ziemlich fieberfrei.- Den Tag zu Hause; am Nachklang beschäftigt.-

Nm. Gfn. Wydenbruck, die sich als „Monarchistin“ bekennt. Wäre recht widerlich, wenn nicht.-

Dr. Reik; der nun bei der Zeit untergekommen; psychoanalytisch journalistisch sehr beschäftigt und interessirt; sich über eine Dichter-Sondernummer der Imago mit mir besprach. Ich rathe zu Veröffentlichung von Entwürfen, Vorarbeiten.-

24/1 Dict. „Nachklg.“.-

Nm. Dr. Wittels; aus Konstantinopel zurück, mit Verlust seines Gepäcks, nach schöner Meerfahrt, wieder im Cottage-Sanat.-

Am Nachklg.-

Ldgr. Adam Pollak. (Sein Vater gestorben. Bemühung um seine Stücke am Volksth.- Steuerfragen.- Aussichten für die Wahlen, christl. soz. Majorität sicher; Möglichkeit eines Putschversuchs von Seite der Sozialdemokr.- Von Gibbon, Burckhardt u. a. schönen Büchern.)

- Z. N. Wilh. Grosz; O. correpetirt nun mit ihm; er spielte allerlei vor.

Vicki war bei O. gewesen; um sich über die gestörten Beziehungen O.s zu Mimi auszusprechen. Mimi könne es nicht vergessen, dass O. in den letzten Monaten mit Stephi nicht gut gestanden - was vielleicht zu